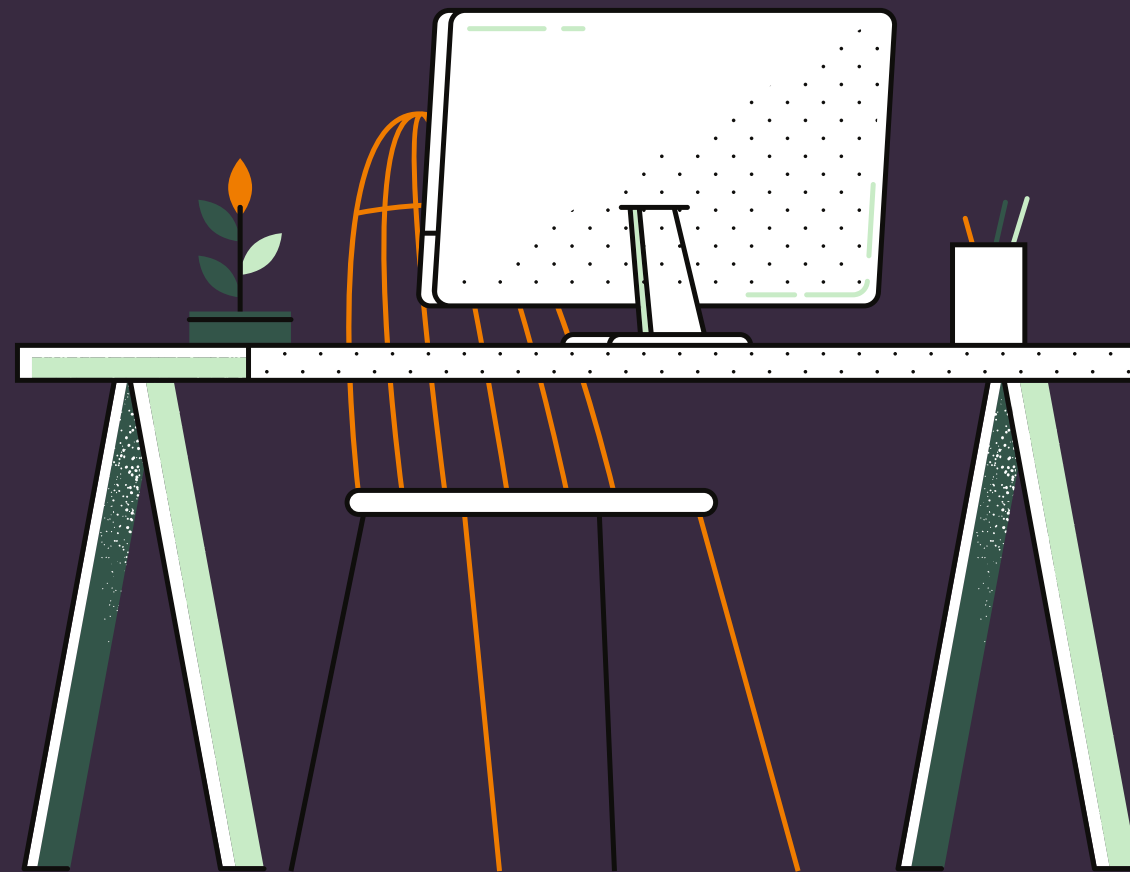
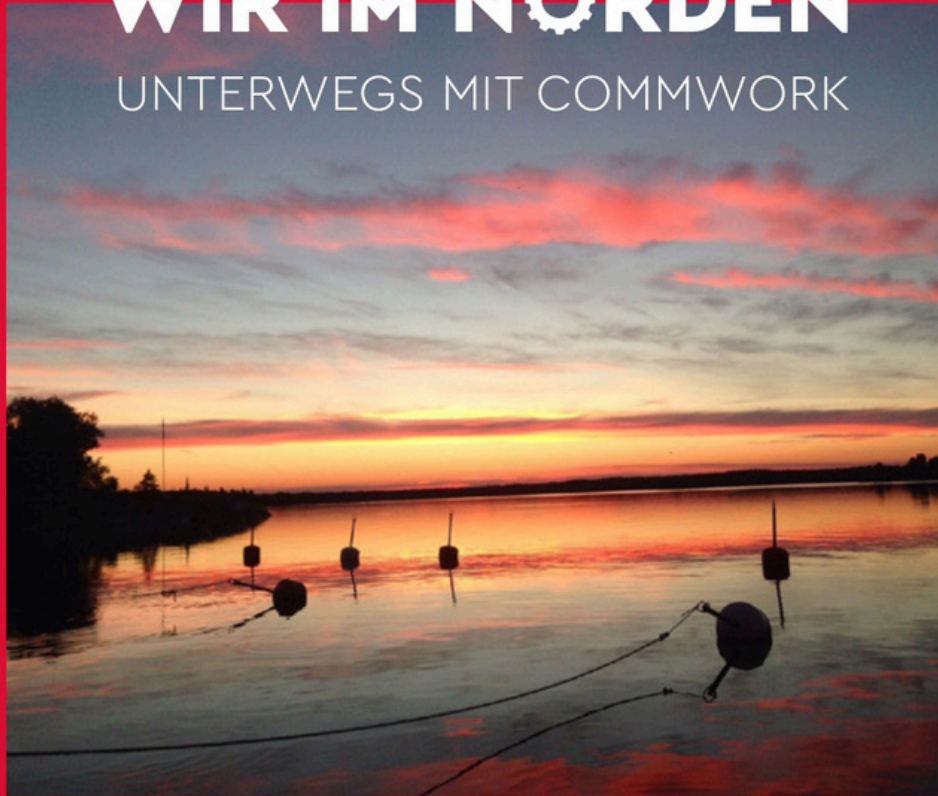


Arbeitsproben Text & Konzept



WIR IM NÖRDEN

UNTERWEGS MIT COMMWORK



WEIHNACHTEN 2023



COMMWORK Weihnachts- aussendung

FOTOS: PRIVAT; ISTOCK/DR PICS24, /RICKO69 (2), /MBPROJEKT_MACIEJ_BLEDOWSKI, /XSANDRA

LIEBE GESCHÄFTSFREUND*INNEN,

das Jahr geht zu Ende, Weihnachten steht schon fast vor der Tür und kurz dahinter läuft auch sie sich langsam warm: die kleine Wehmut. Die kleine Wehmut gehört zum Dezember wie Lebkuchen und Lichterketten. Manchmal bleibt sie nur kurz. Ein anderes Mal begleitet sie uns länger. In jedem Fall aber ermuntert sie uns, innezuhalten, zurückzublicken und uns zu fragen: Wie war dieses Jahr für mich? Was habe ich erlebt? Und welche Ereignisse haben mich bewegt?

Wir hoffen, dass 2023 trotz aller Herausforderungen für Sie von vielen schönen und berührenden Erlebnissen geprägt wurde. Dass sie wundervolle Menschen und fantastische Orte kennenlernen durften. Und dass neben der kleinen Wehmut jetzt auch ein Platz freigeworden ist für die große Vorfreude auf das nächste Jahr. Wir jedenfalls freuen uns schon sehr auf die kommende Zeit mit Ihnen und auf viele spannende, neue Geschichten.

Als kleines Dankeschön für unsere bisherige Zusammenarbeit nehmen wir Sie in diesem Booklet mit auf eine Gedankenreise in den Norden Deutschlands, rund um unsere Agenturheimat Hamburg. Wir lassen uns den Wind um die Nase wehen und genießen ein besonderes Stück Natur. Wir wandern an imposanten Felsen entlang und schlendern durch verträumte Ecken. Wir stöbern durch kleine Läden und lassen den Moment auf uns wirken.

Na, Nordweh bekommen? Dann schauen Sie unbedingt auch bei uns in der Agentur vorbei! Wir wünschen Ihnen ein herrliches Weihnachtsfest, ein krachendes Silvester und den allerbesten Start ins Neue Jahr.

Ihr Team von COMMWORK



ARRIBA, NORDERSTEDT

ANNE WINKEL

»Glück runter«, sagt man im Norden. Und es gibt einen Ort in Norddeutschland, da kann man im Minutentakt kleine Glücksmomente erleben. Dieser Ort ist ziemlich klein. Und auf den ersten Blick bestimmt nichts Besonderes. Dort ist es warm und nass und meistens nicht sehr leise. Trotzdem hat der Ort etwas Magisches. Man muss nur ein bisschen länger dort verweilen, als es vielleicht normal wäre. Denn dann kann man ihn sehen: diesen kleinen Moment voll purem Glück. Man sieht ihn in ganz vielen Gesichtern. In sehr kleinen Gesichtern und in großen runden Gesichtern. In jugendlichen Gesichtern und deutlich älteren Gesichtern. In dünnen Gesichtern und dickeren Gesichtern. In Gesichtern mit dunklen Augen. Und in Gesichtern mit hellen Augen.

Deswegen ist es für mich auch ganz klar: Gleich nachdem ich zwei- bis dreimal selbst die Super-Duper-Riesen-Reifen-Rutsche im Arriba Erlebnisbad hinuntergesaust bin, stelle ich mich für einige wertvolle Minuten an ihr Ende, mit Blick auf das letzte Stück der Rutsche. Von dort schaue in die glücklichen Gesichter, die da aus dem Tunnel kommen. Denn egal ob sie normalerweise mit Schlips im Büro sitzen. Ob sie als coole 15-Jährige dafür schon viel zu alt sind. Ob sie voller Aufregung das allererste Mal zusammen mit Opi rutschen. Oder ob sie einfach nur viel schneller sein wollen als Mama (eine Stoppuhr gibt's nämlich auch): Ich liebe es.

LAGE:

Arriba Erlebnisbad
Am Hallenbad 14
22850 Norderstedt



HERBST 2023

STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

WIE WAR DAS DAMALS NOCH?

Kleine Zeitreise durch die
Wunder der Technik

VOM MÜSSEN ZUM MÖCHTEN

Welche Möglichkeiten das
Arbeitsleben im Alter bietet



**DANKESCHÖN FÜR
FREIWILLIGES ENGAGEMENT**
Unsere Ehrenamtlichen



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen

AWO Heimzeitung

MAGAZIN FÜR BEWOHNER*INNEN UND
BESCHÄFTIGTE IN SENIORENZENTREN

Wie war das damals noch?

Kleine Zeitreise durch die Wunder der Technik

1. Als die Farbe ins Fernsehen kam

Damals, als es im Fernsehen nur drei Programme und einen Sendeschluss gab, sorgte ein symbolischer Knopfdruck für Staunen. Auf der 25. Deutschen Funkausstellung im Jahr 1967 brachte der damalige Vizekanzler Willy Brandt die Farbe ins Fernsehen. Trotzdem dauerte es noch bis 1974, bis die meisten deutschen Wohnzimmer ihr Lieblingsprogramm in Bunt sahen. In dem Jahr fand nämlich die nächste Fußball-WM statt. Kein Wunder, dass die Bundesrepublik Deutschland in diesem Jahr Weltmeister wurde!

2. Von der Wählscheibe zum Touchscreen

Weil mein Opa nach dem Zweiten Weltkrieg Bürgermeister eines kleinen Dorfs war, stand bei ihm das einzige Telefon im Ort. Mein Papa musste als Kind daher immer quer durchs Dorf rennen, um diejenigen zu holen, für die gerade angerufen wurde. Davon erzählt er heute noch ziemlich gerne. Und hier ein paar Fakten zum Thema: 1971 wurden in Westdeutschland erstmals mehr Telefongespräche geführt als Briefe verschickt. 1975 gab's das erste Tastentelefon, Mitte der 1980er-Jahre die ersten Schnurlostelefone. Und heute? Da hat man mit seinem Handy die ganze Welt in der Hand. ▶





► 3. Saubere Wäsche im Hand- ... äh: Maschinen-Umdrehen

Waschmaschinen gibt es schon eine ganze Weile. In die deutschen Haushalte kamen die vollautomatischen Wunderwerke, als ab den 1950er-Jahren die Strompreise sanken.

4. Vernetzte Welt

»Ich bin drin« – dieser Satz war in den 1990er-Jahren immer häufiger zu hören. Heute ist das Internet aus der modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Es verbindet Menschen rund um den Globus, ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Informationen und prägt Kultur, Bildung und Wirtschaft.

5. Ein kleiner Schritt für einen Menschen ...

Neil Armstrongs erste Schritte auf dem Mond waren für viele das Ereignis, das für den technologischen Fortschritt schlechthin steht. Da nimmt es ihm auch keiner übel, dass er sich bei seinem berühmten Zitat verhaspelt haben soll. Wer genau hinhört, kann nämlich gar kein »a« vor dem »man« erkennen, wodurch der Satz eigentlich zum Nonsens wird – denn wie kann ein kleiner Schritt für die Menschen zu einem großen Schritt für die Menschheit werden? Bis heute ist unbekannt, ob Armstrong sich seine Worte selbst zurechtgelegt hat oder ob Marketing-Strategen der NASA den Satz ausgetüftelt haben. Sogar der berühmte Schriftsteller Arthur Miller wurde zeitweise als Urheber gehandelt.

6. Backe, backe Kuchen

Kuchen backen dauert manchmal ganz schön lange. Dabei geht es dank elektrischem Handrührgerät heute viel schneller als früher. Vielleicht erinnern Sie sich ja noch, wie Sie stundenlang von Hand gerührt und geknetet haben, bis der Teig endlich in den Ofen konnte?

7. Erstmals Kaffee

Die beliebteste Art, hierzulande Kaffee zu kochen, ist die Filtermaschine. Patentiert wurde sie 1954 von ihrem deutschen Erfinder Gottlob Widmann und hieß »Wigomat«.

8. Fernweh

An die erste große Urlaubsreise sind viele Emotionen geknüpft. Fernreisen mit dem Flugzeug wurden in den 1960er-Jahren zunehmend beliebt, als die Maschinen ihre Passagierinnen und Passagiere komfortabler und leiser an die Traumstrände dieser Welt brachten. Davor saß man nämlich in umfunktionierten Militärflugzeugen.

9. Die schnelle warme Mahlzeit

Mal eben das Essen vom Vortag aufwärmen? Mit einer Mikrowelle funktioniert das ruckzuck und ohne Extra-Topf. Entdeckt wurde das Verfahren durch Zufall: Als der amerikanische Ingenieur und Erfinder Percy Spencer Tests an Radarsystemen zur Überwachung von Kriegsflugzeugen durchführte, stellte er fest, dass in seiner Tasche ein Schokoriegel geschmolzen war. Die Idee zur Mikrowelle war geboren.

10. Ohne Atlas ans Ziel

Kennen Sie die Situation, als Papa hinterm Steuer saß und Mama auf dem Beifahrersitz die riesige Landkarte auseinanderfaltete? Wer heute an fremden Orten unterwegs ist, setzt lieber auf das 1974 erfundene GPS. Per Navi im Auto oder einfach mit einer Handy-App. 📱



AWO Social Media Ads Recruiting

awounterfranken • 13 Std.



**#FOLLOW
YOUR
HEART**

**ENDLICH EIN DIENSTPLAN,
DER IN DEIN LEBEN PASST.**

Komm als Springer*in in das AWO Flexi-Team.

👉 Feste Vergütung ab 3.005,81 Euro bis 3.465,64 Euro
🌴 Urlaubsgeld und monatlicher Bonus on top

Jetzt als Pflegefachhelfer*in (m/w/d) bewerben!

👍 🗨️ 📍 📌

Gefällt 3 Mal

awounterfranken Mehr zeitliche Flexibilität und finanzielle Vorteile: Das bekommst du als [#Pflegekraft](#) in unserem AWO Flexi-Team im Raum...
mehr



BUSINESS AS UNUSUAL.

Deine Sonderzahlungen bei der AWO.



BRINGT SPASS. BRINGT GELD. MACHT SINN.

Dein Job bei der AWO.

Verlagsgruppe Oetinger

Landing Page Amazon A+

19:15 Samstag 9. Sept. oetinger.de

Über uns | Service | Rights | Kontakt | Anmelden

VERLAGSGRUPPE
Oetinger

PRODUKTE THEMENWELTEN UNSERE HELDEN KREATIVE WIR IST ZUKUNFT


65 Jahre Lotta

„Mit mir ist es komisch“, sagte Lotta.
„Ich kann so viel!“

© Design Ilon Wikland AB Lotta aus der Krachmacherstraße: TM und © The Astrid Lindgren Company

Großer Lotta-Sammelband zum Jubiläum

In diesem Jahr wird die kleine Lotta von Astrid Lindgren 65 Jahre. Und sie ist immer noch eine der wunderbarsten Identifikationsfiguren für alle Fünfjährigen: ein bisschen frech, voll kindlichem Zauber und trotz aller kleinen Trotzanfälle ganz unglaublich liebenswert.



Lindgren, Astrid
Das große Buch von Lotta

Das große Wiedersehen mit Lotta: Ein Sammelband für alte und neue Lotta-Fans 65 Jahre Lotta: Im Jahr 2022 feiert Astrid Lindgrens hinreißendste und eigenwilligste Kinderbuchheldin Geburtstag. Lotta kann fast alles: pfeifen, kranken Leuten helfen, einen Weihnachtsbaum besorgen und sogar Fahrrad... [weiterlesen](#)

20,00 €

Lotta kann so viel!

Obwohl Lotta »sogar schon über 5« ist, halten ihre große Schwester Mia-Maria und ihr großer Bruder Jonas sie immer noch für klein. Dabei denkt Lotta sich immer so **verrückte Sachen** aus, sie ist meistens fröhlich und **hilft ihrer Mama** oder der alten Frau Berg von nebenan. Doch manchmal, da wird Lotta richtig böse. So böse, dass sie gar niemanden mehr leiden kann. Dann nimmt sie ihr Stoffschweinchen *Teddy* und schmolzt und schimpft. Dass die Großen auch nie verstehen, dass Lotta fast alles kann! Sogar Fahrrad fahren! Im Geheimen ...

Entdecke jetzt **alle Geschichten von Lotta**. Mit den großartigen schwedischen **Original-Illustrationen** von Ilon Wikland.

19:26 Samstag 9. Sept. amazon.de

Produktbeschreibung des Verlags

Familie Flickenteppich, die beliebte Kinderbuchreihe von Stefanie Taschinski



Wir halten zusammen

Emma, Ben, Jojo und ihr Papa sind die **Neuen in der Nummer 11**. Dort müssen sie ab jetzt alles allein hinkriegen: Kita, Schule und Engls Küche, Papas Restaurant. Das ist echt nicht leicht. Aber zum Glück leben in der Nummer **11 viele nette Nachbarn**. Aylin und Tarek mit ihrer Mama Selda. Doris und Stella, die alte Frau Becker in der Oberetage und die Neumanns im Erdgeschoss.

Wäre es nicht prima, wenn sie alle ab sofort eine **große Familie** wären? Findet zumindest Emma. Also wird Frau Becker im Spiel kurzerhand zu Oma Becker, und Selda wird zur Mama fürs ganze Haus. **Nur einer macht nicht mit:** der Graf. Bei ihm ist immer alles dunkel, und Emma und ihre Freunde haben ihn noch nie gesehen. Aber bei **Familie Flickenteppich** muss ja wohl jeder dabei sein, oder?

Hallo, willkommen in meiner Familie Flickenteppich!

EMMA 	JOJO 	BEN 	PAPA 
Ich bin Emma und acht Jahre alt. Zusammen mit meinem Papa, meiner kleinen Schwester Jojo und meinem großen Bruder Ben bin ich neu in die Mitteletage der Nummer 11 gezogen. Unsere Mama wohnt jetzt nämlich woanders. Doch daran will ich nicht denken, sonst bekomme ich gleich wieder so ein komisches Gefühl in meinem Bauch.	Meine kleine Schwester Jojo Sie wird bald fünf. Sie hat lustige Locken und liebt ihre Schildkröte Gerti über alles. Wenn es sein muss, gibt Jojo ihre Gerti aber auch mal aus der Hand. Wenn Papa eine Extraportion Glück braucht, zum Beispiel.	Mein großer Bruder Ben Mein großer Bruder Ben kann manchmal ganz schön nerven. Aber meistens habe ich ihn sehr lieb und wenn's mal schwierig wird, halten wir sowieso zusammen.	Mein Papa Olli heißt mein Papa. Er ist ziemlich oft gestresst und hat Sorge, dass er uns wegen Engls Küche zu viel alleine lässt. Dabei ist er der weltbeste Papa überhaupt. Wirklich! Er ist immer für uns da und macht die leckersten Umami-Stullen.

Wer wohnt noch in der Nummer 11?

AYLIN	TAREK	SELMA	FREDDY
--------------	--------------	--------------	---------------



Cornelia Funke
06.08.2018 ·
Chronik-Fotos

Als Cornelia Funke Fan weißt du es vielleicht schon: Cornelia wird in diesem Jahr 60 Jahre alt! Bis es am 10. Dezember so weit ist, erzählen wir euch einige Anekdoten aus Cornelia Funkes Leben. Wir zeigen Bilder von früher und heute. Geben Insider-Infos Ihrer Geschwister preis. Und zwischendurch haben wir ein kleines Gewinnspiel für euch. Also: Viel Spaß – und macht mit!

◆ 1. Es wird ernst ◆
Na, hättest du sie erkannt? Das ist Cornelia bei ihrer Einschulung. Wir wünschen allen neuen Erstklässlern einen tollen Start in diese aufregende neue Zeit! In Rheinland-Pfalz ging es ja schon heute los!

👍❤️ Frank Saerbeck und 103 weitere Personen

Cornelia Funke
27. August 2018 ·
◆ 11. Lieblingessen ◆
Zum Thema Lakritz ranken sich ja viele Mythen und Gesundheitsmäre. Die einen sagen: Lakritz ist gesund. Andere warnen vor Bluthochdruck bei zu viel Lakritz. Fest steht, dass im Norden Deutschlands deutlich mehr Lakritz verputzt wird als im Süden. Ob Cornelias Liebe zu der schwarzen Süßigkeit daher wohl noch aus ihrer Hamburger Zeit stammt? Oder ob sie das von ihrem Vater hat, der auch ziemlich lakritzverliebt war? Wenn jemand aus der Familie Cornelia in den USA besucht, sollte er jedenfalls immer fünf bis sechs Lakritztüten dabei haben, um ihr eine große Freude zu machen. Die Marke verraten wir jetzt mal nicht ... Neben Lakritz sind übrigens auch Schokolade und Bratkartoffeln bei Cornelia sehr beliebt.



Gefällt mir · Kommentieren · 6 Kommentare · Teilen

Ziegs Hm. Die mag ich auch.
Krock legger! Das seltsamste Lakritz machen übrigens die ... mit Schokolade.
are anzeigen

Cornelia Funke
10. September 2018 ·
◆ 16. Strickmarie zum Ersten ◆
Stricken ist ja ziemlich in. Und sogar Cornelia Funke hat trotz all ihrer Projekte und Termine die Stricklust gepackt. Unsere Veranstaltungsmanagerin Helga staunte nicht schlecht, als sie Cornelia mal kurz vor einer Lesung ganz entspannt mit zwei Stricknadeln in der Garderobe erwischte:
„Wer denkt, dass Cornelia immer nur schreibt oder zeichnet, der irrt natürlich. Kurz vor Beginn einer Lesung in Bonn, entdeckte ich die Autorin, wie sie allein i... Mehr anzeigen



Gefällt mir · Kommentieren · 2 Kommentare · Teilen

Nicole Schuh Total süß. Ich kenn das... einfach in der Menge zu versinken und zu stricken ist so schön entspannend. 27 W
Doreen Hartung putzig 😊 27 W

Cornelia Funke
10. Dezember 2018 ·
53. Happy Birthday! 🎉🎂🎁
Yippieh – es ist soweit! Heute hat Cornelia Funke Geburtstag und wird 60. Wir gratulieren unserer großartigen Autorin ganz herzlich und freuen uns schon auf die kommende Zeit voller Schaffensfreude, Inspiration und Fantasie. Möchtet ihr Cornelia auch einen kleinen Gruß schicken? Dann immer her mit euren Kommentaren!
Foto: Thorsten Wulff



Cornelia Funke
Autorin
85 Kommentare · 5 Mal geliebt

Relevanteste zuerst
Kommentieren ...
Michele Gecheind Alles Gute zum Geburtstag liebe Cornelia Funke! Sie sind ein großes Vorbild für mich... Ihr Reichtum an ... sind für mich immer wieder

ist ihre Schwester Cornelia Funke schon in die große weite Welt nach Hamburg geschickt. Zwei davon hier der erste (der zweite folgt im nächsten



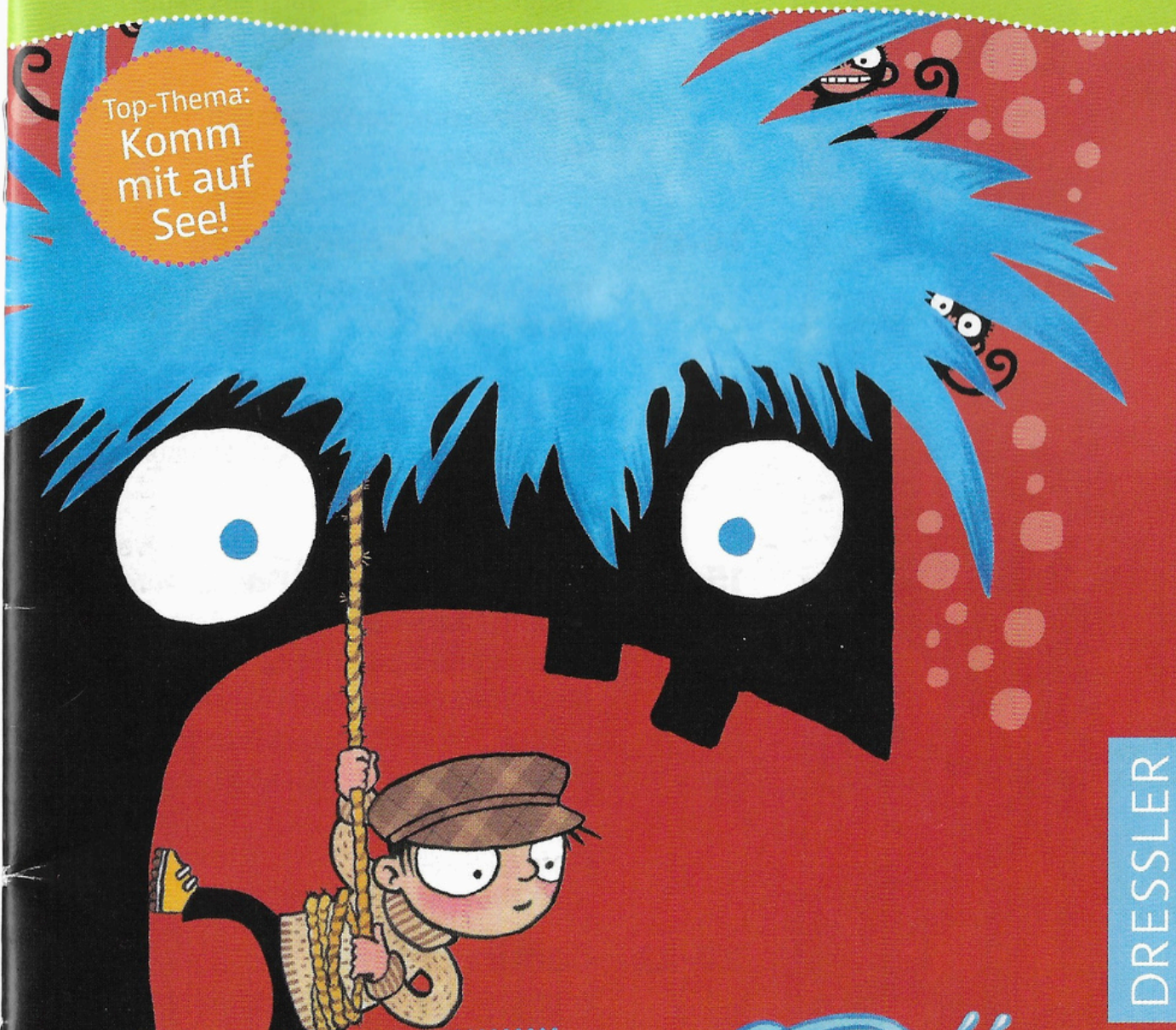
Gefällt mir · Kommentieren · 1 Kommentar · 5 Mal geliebt

Relevanteste zuerst
Kommentieren ...
Tobias Lung cool 😊



Bücherhelden

Top-Thema:
Komm
mit auf
See!



DRESSLER

Neue Geschichten

„Leinen los, Seeräbermoses“
„Schwupp und weg“

Große Abenteuer

Was kleine und große
Bücherwürmer empfehlen

Tolle Basteltipps

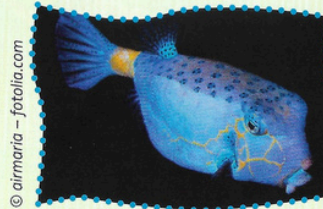
Pop-up-Deko „Schwupp und weg“
Meerestiere aus Papier

Oetinger

Komm mit auf See!

So ulkig geht's in unseren Meeren zu

Du findest das Meer unglaublich spannend und hast schon oft von einem tollen Abenteuer auf See geträumt? Vielleicht willst du einmal alle sieben Weltmeere bereisen? Mit den Delfinen schwimmen? Oder dir ein tolles Floß bauen? Dann triffst du vielleicht auch auf den ein oder anderen ulkigen Meeresbewohner. Und falls nicht, stellen wir dir hier ein paar besonders schöne Exemplare vor:



Kofferfische sehen wegen ihres kantigen Schutzpanzers tatsächlich ein bisschen wie ein Koffer aus. Sie sind oft sehr bunt. Und bei vielen Arten haben Weibchen und Männchen unterschiedliche Farben. Kofferfische können sich wie ein Hubschrauber auf der Stelle drehen.

Das sind wir

se haben ganz
s erste Beinpaar
it dem zweiten
ogar gut
e. Die drei
Beine sind die
gibt es noch
fünf Paar



Ahoi, ihr Landratten!

Die Bücherhelden sind auf Kurs.

Endlich: „Bücherhelden“, das erste Kinderbuchmagazin der Verlage Dressler und Oetinger, ist da! Und das heißt für dich: Wir stellen dir jede Menge Bücher vor. Du erfährst, was nur Autoren wissen. Es gibt **Leseproben**, Rätsel und ganz viel zum Basteln. Außerdem hast du die Chance, bei unserem **Gewinnspiel** eins von fünf spannenden Buchpaketen zu gewinnen.

Unser Top-Thema in dieser Ausgabe: **Komm mit auf See!** Hier lernst du ungewöhnliche Meeresbewohner kennen und triffst auf einen Seeräuber, der eigentlich eine Prinzessin ist. Die Bücher „**Schwupp und weg**“ (Dressler) und „**Leinen los, Seeräbermoses**“ (Oetinger) machen es möglich. Außerdem findest du im Mittelteil eine **lustige Bastelvorlage**, um Eltern verschwinden zu lassen.

Wir wünschen dir ganz viel Spaß beim Lesen!

Deine Bücherhelden.

Alles zu
Kirsten Boies
Seeräbermoses
findest du auf
den Seiten
8-11



Illustration von Barbara Scholz

Dein Bastel-Extra

Schwupp und Eltern weg?

Bastel dir deine eigene Pop-up-Deko!

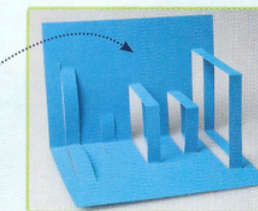
Und so geht's:

Nimm einen A5-Tonkarton oder schneide einen Karton auf 20 x 15 cm zu.



Jetzt kommen die Stege, auf denen du später die Motive befestigst. Hierzu klappst du deine Karte zusammen und schneidest sie an der Faltkante fünfmal doppelt ein. Als Hilfe kannst du die Linien vorher mit Bleistift und Lineal aufzeichnen. Wichtig ist, dass die äußeren Schnitte länger werden als die inneren.

Klappe die Karte wieder auf und knicke die Stege nach innen.



Als Nächstes kommen die Motive. Damit die etwas stabiler werden, verstärkst du sie nach dem Ausschneiden mit Tonpapier. Die ausgeschnittenen Figuren kannst du als Schablone benutzen.

Klebe nun Oliver, die kurzsichtige Meerjungfrau Iris und den Seegrassaffen auf die inneren Stege. Auf die äußeren Stege klebst du die Wellen. Wenn du Lust hast, kannst du auch ein Foto von deinen Eltern ausschneiden und sie mit kleinen Laschen zwischen den Wellen festkleben und verschwinden lassen.



Fertig ist deine neue Zimmer-Deko. Natürlich kannst du auch den Hintergrund selbst gestalten oder die Karte verschicken.

Komm mit auf See!

Und wer sind wir?

Wir sind Seegrassaffen. Vielleicht sind wir dir schon vorne auf dem Titelbild aufgefallen. Auf uns und viele andere merkwürdige Fantasiewesen trifft Oliver nämlich im spannenden Abenteuer „Schwupp und weg“.



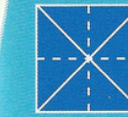
Meerestiere aus Papier



1. Nimm ein quadratisches Stück Papier und falte die beiden Diagonalen.



4. Dabei entsteht ein Dreieck!



2. Drehe das Papier um! Dann musst du die senkrechte und die waagerechte Mittellinie falten.



5. Für die Schwanzflosse falte die rechte Ecke schräg zur Mitte.



3. Halte jetzt das Papier mit beiden Händen an den Seiten fest. Schiebe es dann so zusammen, wie es die Faltnlinien vorgeben.



6. Falte dann die linke Ecke genauso darüber.

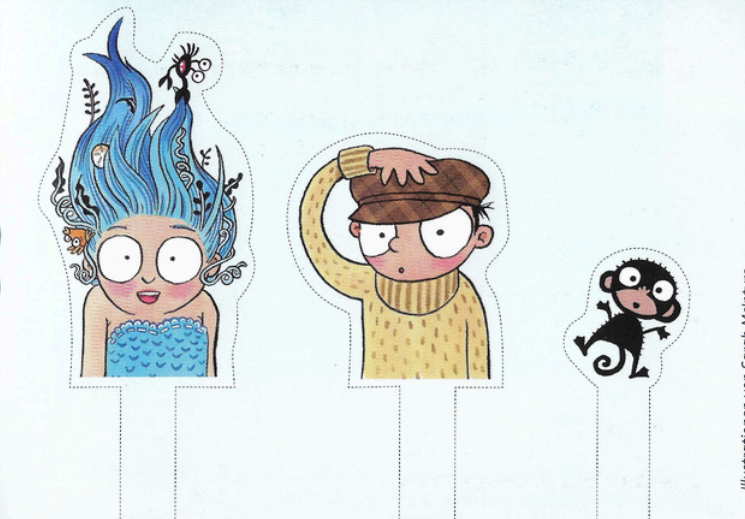


7. Male dem Fisch nun noch ein Auge.

Weitere Tipps zum Basteln findest du auch im Internet unter www.oetinger.de

Dein Bastel-Extra

Deine Vorlagen zum Ausschneiden:



Die Fotos zeigen Autor Philipp Reeve und Illustratorin Sarah McIntyre

Illustrationen von Sarah McIntyre

ANZEIGE



Von der Luft auf die Straße.

Die Ursprünge von Saab.

Aus der Luft sehen die Dinge anders aus. Häuser werden ganz klein, und nur noch das Wesentliche zählt. Saab kennt diese Perspektive. Bevor das Unternehmen 1947 mit dem Bau von Automobilen begonnen hat, konstruierten die Ingenieure aus dem schwedischen Trollhättan Luftfahrzeuge.

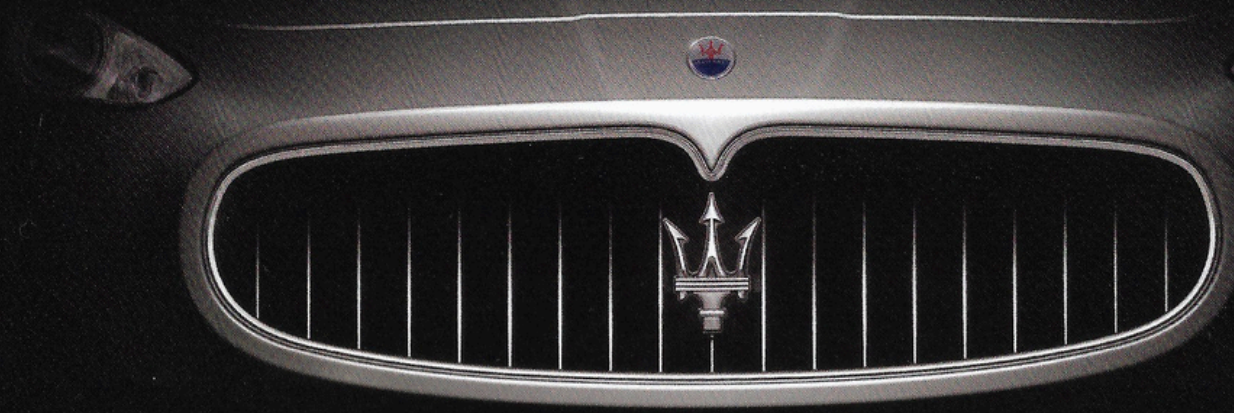
Der erste Saab war also ein Flugzeug. Ein Symbol für Freiheit, Fortschritt und Unabhängigkeit. Für diese Werte steht die authentische Marke bis heute. Bester Beweis ist der neue Saab 9-5, das aktuelle Flaggschiff der Skandinavien.

Seine markante, aerodynamische Form vermittelt ein Gefühl von besagter Freiheit. Innovative Funktionen wie DriveSense, EcoPower™-Technologie oder Head-up-Display bringen den nötigen Fortschritt. Per Knopf lässt sich das Fahrverhalten der Limousine auf die individuelle Fahrweise anpassen. Das Cross-Wheel-Antriebssystem Saab XWD sorgt dabei für optimierten Kontakt zur Straße.

Dass Saab seit 2010 wieder fest in schwedischer Hand ist, lässt außerdem eine unabhängige Denkweise zu, die stets den Fahrer in den Mittelpunkt stellt. Im von einem Cockpit inspirierten Innenraum sind alle Funktionen bequem und intuitiv zu bedienen. Damit setzt sich Saab einmal mehr für das Wesentliche ein. Genau das macht diese Marke so besonders und Saab beweist damit, was zu beweisen war: Die Zukunft wird schwedisch.

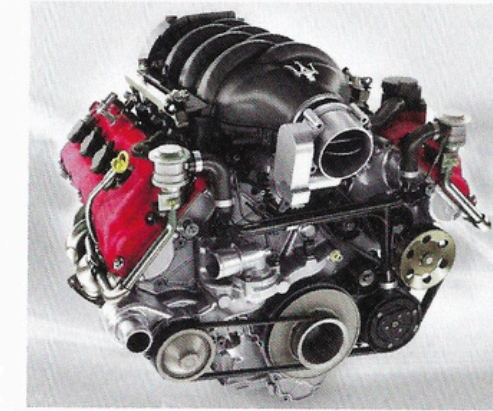
Saab
Advertorial
Tageszeitung

Maserati Imagebroschüre



FASZINIEREND ANDERS.

MASERATI.



Perfektion entsteht im Detail. Mit jeder Nuance, jeder Linie und jeder Fläche drückt ein Maserati die Leidenschaft für das Besondere aus. Seine Fahrer wissen genau, wohin ihr Weg sie führt. Ihr Stil ist einzigartig und ambitioniert. Mit seinem unverkennbaren Charakter passt der Maserati wie kein anderer zu individuellen Persönlichkeiten, die das Besondere schätzen. Kraft und Dynamik innovativer Technologien ergänzen das sportliche Design zu einem unnachahmlich packenden Gesamteindruck.

Lernen Sie drei raffinierte Fahrzeugreihen aus dem Hause Maserati kennen, und erleben Sie die nahezu unbegrenzten Kombinationsmöglichkeiten von gutem Geschmack.



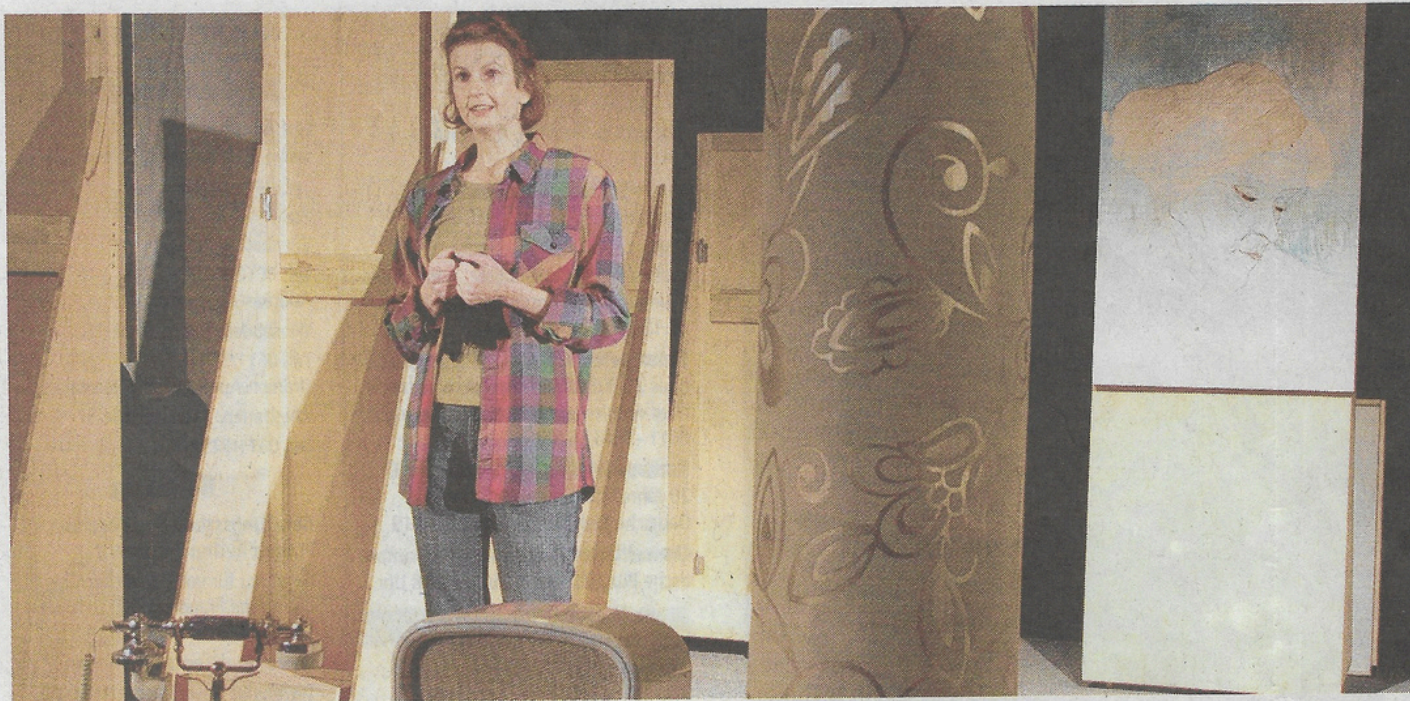
ATEMBERAUBEND SINNLICH.

DER GRANCABRIO.



Emotionen, die man mit anderen teilt, lassen sich noch intensiver erleben. Mit dem **GranCabrio** stellt Maserati den ersten offenen Viersitzer seiner Geschichte vor. Jedes Detail trägt hier die Handschrift der italienischen Designmanufaktur Pininfarina. Der **GranCabrio** beeindruckt mit hohem Komfort auf allen Plätzen und überzeugt mit einem 4,7-Liter-V8-Motor mit 323 kW (440 PS).

Wiesbadener Tagblatt



Erzählerin einer besonderen Lebens-Geschichte: Susanne Schwarz vom Impulstheater in „Endstation Ritz“.

Foto: RMB/Heiko Kubenka

Madames Jahrhundert

WALKMÜHLE Deutsche Erstaufführung von Didier Goupils „Endstation Ritz“

Von
Anne Winkel

WIESBADEN. Heiß muss ihr Tee sein. Heiß auch das Badewasser, in dem sie Morgen für Morgen versinkt. Madame hat sich entschlossen, ihren Lebensabend im Hotel Ritz zu verbringen. Susanne Schwarz vom Wiesbadener Impulstheater erzählt jetzt in einer Deutschland-Premiere von jener alten Dame, die Didier Goupil in seinem Stück „Endstation Ritz“ beschreibt. Die Aufführungen finden in der Walkmühle statt.

Nach und nach erfährt das Publikum, warum Madame jeden Tag tut, was sie tut. Wie sie Monsieur kennen lernte und dadurch überhaupt erst zu Madame wurde. Welche Künstler

sie schon als kleines Mädchen porträtierten und wie sie selbst als Erwachsene die Nähe zur Kunst suchte. Vor Kälte wäre Madame einst fast gestorben. Vor Gefühlskälte.

Geboren ist Madame in der ersten Stunde des 1. Januars 1900. Ebenso alt wie das Jahrhundert erlebte sie dessen entmenslichende Historie am eigenen Leib. Gebrochen von der Gewalt der Nationalsozialisten, gibt es für Madame nach dem Zweiten Weltkrieg nur eine Möglichkeit zum Überleben: die bildende Kunst.


„Endstation Ritz“ stellt keine Theaterinszenierung im üblichen Sinn dar. Als klassisches Erzähltheater baut Goupils Stück ganz auf die Kraft der Sprache. Mit jedem Satz kommen die Zuschauer der Le-

bens- und Leidensgeschichte von Madame näher. Susanne Schwarz berichtet in Jeans und Hemd sowie mit klarer Intonation und ohne übertriebenen Gestus von Madames Eigenheiten und deren Ursachen.

Unterstützt werden ihre Worte von Bildern der Königsteiner Malerin Ulrike Guminski-Reimann. Es handelt sich um Porträts von Madame, die sie mal als unbedarfte junge Frau im Badeanzug, mal als vom Unglück gezeichnete Mittvierzigerin und mal als alte Dame mit bewusst gewählter Anonymität zeigen.

Darüber hinaus ergänzen Musik aus Madames immerfort laufendem Radio sowie eine Tonbandeinspielung die Inszenierung. Trotz der medialen Unterstützung (Medien: Ma-

nelis Gomez-Libor, Anna Maija Lehtinen-Kluth) steht der Inhalt von „Endstation Ritz“ immer im Vordergrund. Die Dramatik der Geschichte braucht keine überladene Inszenierung, die von Susanne Schwarz in Kooperation mit der 1913 geborenen Christiane Zerda entwickelt wurde. Das gesprochene Wort erhält viel Raum, um sich in den Köpfen der Theaterbesucher zu entfalten. „Madame ist so alt wie das Jahrhundert. Aber Madame misst dieser Art von Leistung keinerlei Bedeutung bei.“ Die Zuschauer in der Walkmühle werden diese Leistung durchaus zu würdigen wissen.

 Weitere Aufführungen: 30. und 31. Oktober, jeweils um 19 Uhr in der Walkmühle.